

Von Vorträgen über allgemein interessierende Thema auf dem Gebiete der Verwaltung, Besichtigung Fabrikabteilungs- und Betriebsverwaltungs-einrichtungen. Geschäftsstelle: Feldstr. 37a, II.

Vereinigte Fröbelkindergärten (früher Bürger-Kindergärten), siehe unter Jugendwohl.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen der vereinigt Fröbel-Kindergärten.

Holstenwall 16. Ausbildung zu Kindergärtnerinnen in 1 1/2-jährigem Kursus. Lehrgegenstände: Fröbel'sche Spiele, Beschäftigungen und Lieder, Pädagogik, Naturkunde, Deutsche Sprache/Sprachgeschichte, Aufsatz, Lektüre, Fremdsprachen, Gesang, Zeichnen, Turnen, Handarbeiten und Maschinennähen auf 15, resp. 17 wöchentliche Lektionen (Abendstunden) verteilt. Die Zöglinge stehen fortgesetzt in den 9 eigenen Beschäftigungswachen, ev. auch für die selbständige Führung eines Kindergartens. Schulgeld ohne fremdsprachlichen Unterricht M. 20.— vierteljährlich. Für jede fremde Sprache M. 10.— mehr für das Vierteljahr. Näheres über die Aufnahme junger Mädchen in dem Seminar für Kindergärtnerinnen: Holstenwall 16 und bei dem 1. Vorsitzenden Herrn Herrn. Stuhl, Eppendorferweg 77; Sprechst. Dienstag und Freitag 5-7 Uhr abends.

Bildungs-Anstalten des Hamburger Fröbelvereins.

Fröbelhaus, Bundesstr. 41. Der im Jahre 1866 von Frau Johanna Goldschmidt gegründete Hamburger Fröbelverein hat den Zweck das Erziehungswerk Friedrich Fröbels in Hamburg zu fördern und zu vertreten. Er unterhält zur Erreichung dieses Zweckes ein Seminar für Kindergärtnerinnen mit staatlicher Abschlussprüfung, eine Kindererzieherinnenschule Bundesstr. 41, ferner zwei Bürgerkindergärten: Bundesstrasse 41 und Ritterstr. 161, sowie einen Volkskindergarten, Wrangelstr. 30.

1. Seminar für Kindergärtnerinnen mit staatlicher Abschlussprüfung in Preussen anerkannt. Dauer des Kurses 1 1/2 Jahr. Vorbildung: Erfolgreicher Besuch eines Lyzeums, einer 10 bzw. 12-jährigen hoh. Mädchenschule und sonstigen Mittelschule. Bei anderer Vorbildung muss die entsprechende Reife durch eine Prüfung nachgewiesen werden. Aufnahmealter: 16 Jahre. Schulgeld: M. 200.—, mit Sprachen M. 240.— jährlich. Der Unterricht umfasst folgende Fächer: a) theoretische, b) praktische, c) theoretische, d) praktische, e) praktische Arbeit in den Kindergärten, Haus- und Gartenarbeit.

2. Kindererzieherinnenschule, Ausbildung als Gehilfin der Mütter. Dauer 1 Jahr. Vorbildung: Erfolgreicher Besuch einer Volksschule. Alter: 14 Jahre. Schulgeld M. 120.— jährlich. Der Unterricht erstreckt sich ebenfalls auf theoretische, technische Fächer: praktische Arbeit mit beschränktem Pensum.

Die praktische Anleitung erfolgt ausser in den obengenannten Kindergärten in der 1. Warteschule, der Posendorfer Warteschule, der Jacob Krippe und drei Horten. Die Kurse beginnen Ostern und Michaelis. Anmeldungen und sonstige Anfragen sind an die Vorsteherin des Fröbelhauses Fr. Clara Rosenhagen zu richten. Sprechstunden derselben an allen Schultagen, 12-1 Uhr, Bundesstr. 41. Der Vorstand des Fröbelvereins besteht z. Zt. aus folgenden Damen und Herren: Pastor Dr. J. Müller, Vorsitzender; Schulinspektor Hansen, stellvert. Vorsitzender; Direktor Prof. Dr. Lepzien, Schriftf.; Ludw. Koopmann, Schatzmeister; Rob. Wichmann, Arthur Röver; Frau Major Bentler, Fr. Mittelstrass, Else Faber, Anna Warburg, Frau Martha Hubbe und Frau Senatsyndikus Dr. Buehl.

Die Deutsche Seemannsschule

zu Finkenwärder (früher Waltershof) seit März 1913 in einem neuherbauten Heim, wurde 1892 von Hamburger Reedern gegründet und steht unter der Oberleitung eines Kuratoriums. Der Seemannsschule ist die Aufgabe gestellt, Knaben, die sich der Offizierslaufbahn in der Deutschen Handelsmarine widmen wollen, eine zweckentsprechende Vorbereitung zu gewähren und sie in ihren Beruf auf einem Segelschiffe einzuführen. Nur stüchlich unbescholtene und gesunde Knaben, die eine volle Schacherei und ein zweifellofes Farbenunterscheidungsvermögen besitzen, finden Aufnahme. Sie dürfen nicht unter 14½ und nicht über 17 Jahre alt sein. Verlangt wird eine dem Alter entsprechende Schulbildung. Der Lehrkurs umfasst eine Zeitdauer von einem halben Jahr, auf besonderen Wunsch der Eltern kann er länger ausgedehnt werden. Aufnahme findet statt Anfang April, Juni, August, Oktober, Dezember und Februar.

Die Knaben werden seemannsähnlich erzogen und tragen eine kadettenähnliche Uniform. Für den Unterricht besitzt das Institut ausser dem Takelboden und dem vor der Schule aufgestellten Übungsschiff verschiedene Ruder- und Segelboote. Der theoretische Unterricht besteht in Mathematik, Deutsch, Englisch und Geographie. Aufnahme-Bedingungen sind von der Direktion zu erhalten. Kuratorium: Arnold Amisick, Vorsitzender, Alfred O'Swald, stellvert. Vorsitzender; Generaldirektor Ballin, Lothar Bohlen, Schatzmeister; Dr. Roberto Kück, C. H. Mathies, Nautische Kommission des Kuratoriums; Direktor: Kapitän Ducker (Wormann-Linie); Inspektor: Kapitän Opitz (F. Laeis); Inspektor: Kapitän Thon (Rhederei-Aktien-Ges. von 1896); Inspektor: Kapitän Havemann (Knöhr & Burchard Nachf.). Technischer Leiter und Direktor der Schule Kapitän E. Lahrsen.

Predigerseminar der deutschen Baptisten.

Rennbahnstr. 115-119.

Das 1880 eröffnete, 1914 durch einen Neubau erweiterte Seminar, das von dem „Bund der Baptisten-Gemeinde in Deutschland“ gegründet worden ist, hat die Aufgabe, junge Männer, die die Aufnahmebedingungen erfüllen, in vierjährigem theologischen Kursus zu Predigern der Baptisten-Gemeinden bzw. zum Dienst der Heidenmission vorzubereiten. Auch Angehörige anderer evangelischer Bekenntnisse können an den Vorlesungen als Gasthörer teilnehmen. Die Anstalt gewährt bis zu 100 Seminarmitgliedern Aufnahme in die volle Hausgemeinschaft. — Kommerzienrat Renner-Hamburg, Hauskurator.

Lehrerkollegium: P. Gieselbusch, Direktor; P. Müller, P. Nenschäfer, P. Janssen, Seminaroberlehrer; außerdem die Reallehrer. — Hausverwaltung: Der Direktor; C. Pankst, Hausmutter.

Das Rauhe Haus

(Horn). Vors. des Verwaltungsrates: Bürgermeister Dr. Schröder, Kassierer: P. G. Hübbe, Vorsteher: Pastor D. Mart. Hennig, Horn. Die Zweiganstalten sind: 1. Die Kinderanstalt (Volksschule), 2. die Lehranstalt, a. Handwerkerabteilung, b. Landwirtschaftliche Abteilung, 3. Das Paulinum (Realschule), 4. die Brüderanstalt, 5. die Buchhandlung (Agentur) des Rauhen Hauses nebst Druckerei. Die Buchhandlung befindet sich Gänsemarkt 51. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann gestattet.

Theater und Musik.

Hamburger Stadttheater, verbunden mit dem Stadttheater in Altona.

(Hamburger Stadttheater eröffnet 3. Mai 1837, Altonaer Stadttheater eröffnet 20. September 1876). Eigentümer in Hamburg: Stadttheater-Gesellschaft.

Präsident des Verwaltungsrates Bürgermeister W. O'Swald. In Altona: Gesellschaft des Altonaer Schauspiels. Präsidium: Senator Dr. Harbeck. Direktion: Dr. Hans Loewenfeld, Hochallee 22.

Direktion: Dr. Hans Loewenfeld. — Gesamtleitung der Oper und des Schauspiels: Direktor Dr. Hans Loewenfeld. — Stellvertreter: Siegfried Jelenko, zugleich Oberregisseur. — Stellvertreter in Verwaltungsangelegenheiten: Ludwig Meyer.

Oper: Erste Kapellmeister: Selmar Meyrowitz, A. Winternitz, Carl Gotthardt. — Kapellmeister und Chordirektor: Josef Wolf. — Kapellmeister und Correpetitor: Karl Frak.

Herren: Heldentöne: Heinz Hensel, Egl. Kammeränger; Francis Maclennan. — Lyrische Tenöre: Carl Günther, Carl Ziegler, Carl Nolte, Lyrische und Spieltenöre: Paul Schwarz, Peter Krouder, Carl Roemund. — Baritonisten: Carl Armster, Willy Boers, Willy Moog, Mark Oster, Theo Lattermann, Heinz Schulz. — Bass- und Bassbuffpartien: Max Lohfing, Walter Sommermeyer, Alexander Kipnis, Erich Thiess, Alfons Schützendorf, Herm. Marowski.

Damen: Hochdramatische Sopran: Frau Theo Drill, Frau Anna Scheffler. — I. Sopran: Frä. Florence Easton, Frau Weickind-Klebe. — Koloratursopran: Frä. Vera Schwarz, Frä. Gertrud Stemann, Frä. Rose Adler, Frau Martha Winternitz-Dorda. — Opernsoubretten: Frau Elisabeth Puritz-Schumann, Frä. Frieda Singler. — I. Altistin: Frä. Sabine Kalter. — Alt- und Spiel-Altistinnen: Frä. Paula Urbacek, Frä. Helene Jung, Frä. Fria Homann. — Jugendliche Sängerinnen: Frä. Lola Gröger, Frä. Hella Sosniska, Frä. Felicie Michases.

Der Operchor besteht aus 70 Herren und Damen. Schauspiel: Regisseure: Walter Brüggmann, Otto Eppens, Arthur Wehrlin, Willy Wilhelm.

Herren: Held und Liebhaber: Friedrich Tagger. — Jugendliche Helden und Liebhaber: Ewald Bach, Theo Modes, Charakterrollen: Arthur Wehrlin, Ernst Wehrlin. — Heldenvater: Otto Eppens. — Vater und Charakterrollen: Paul Bach, Emil Chony. — Bonvivants und jugendliche Rollen: Alfred Haase, Walter Brüggmann, Axel Waldeck. — Komische Rollen und Komische Charakterrollen: Ludwig Auspitz, Fritz Hirsch, Dr. Herm. Poschko, Willy Wilhelm. — Chören: Paul Geiseler, Alfred Sassen, Karl Gude.

Damen: Liebhaberinnen und Heldinnen: Frä. Inanna Ralph, Frä. Sophie Betke. — Sentimentale und jugendliche Liebhaberinnen: Frä. Käthe Radel, Frä. Marie Ferron. — Salondame: Frau Voigt-Wichmann. — Naive Liebhaberinnen und jugendliche Salondamen: Frä. Martha Stern, Frä. Frieda Wollmann. — Anständiges und Mutter: Frau Gretie Gerlich-Hertwig. — Mütter und komische Rollen: Frau Gusti Gude-Brandt. — Liebhaberinnen und Chören: Frä. Minna Cavally, Frä. Rosa Brandek, Frau Philippine Gartner.

Ballet: Balletmeister: Alfred Oehlschläger, zugleich I. Solotänzer. — I. Solotänzerin: Frä. Hilde Garden. — Solotänzerinnen: Frä. Marta Elenberg, Frä. Erna Globstein und Frä. Henny Weidemann. 24 Tänzerinnen und die Elevinen der Ballettschule.

Orchester: Konzertmeister: B. Buchbinder, A. Petersen, A. Brühl. 87 engagierte Musiker.

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 2.

Preise der Plätze im Hamburger Stadttheater.

Table with 5 columns: Rang, Opernpreise, Mittlere Opernpreise, Schauspielpreise, Erweiterte Preise. Lists prices for various seating areas like Parkett, Mittellogge, etc.

Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Rang, Parkett, Logge 35 %; 2. Rang, Mitte, Seite, Sitz, Parterre 30 %; 3. Rang, Seite 25 %. Dazu 10% Zuschlag städt. Lustbarkheitssteuer.

Altonaer Stadttheater. Plan siehe am Anfang des Buches Seite 5

Preise der Plätze im Altonaer Stadttheater.

Table with 4 columns: Rang, Grosse Preise, Mittlere Preise, Kleine Preise. Lists prices for Parkett, Orchesterlogen, etc.

Für Garderobe, Programm und Lustbarkheitssteuer wird bei Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben:

Table with 4 columns: Rang, Grosse Preise, Mittlere Preise, Kleine Preise. Lists prices for Parkett, Orchesterlogen, etc.

Thalia-Theater

(Alsterthor, auf dem Platze der früheren Marienthaler Bierhalle).

Der Neubau wurde am 31. August 1912 eröffnet und fasst 1324 Sitzplätze. Der Spielplan umfasst das moderne Schauspiel und Lustspiel. Vorstellungen finden täglich statt, Sonn- und Feiertags auch nachmittags. Beginn wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 1/2 Uhr.

Eigentümer: Thalia-Theater-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Herr Direktor Hermann Röbbeling.

Direktion: Hermann Röbbeling, VI, 9964, gr. Allee 57. Ehrenmitglied: Hofrat Ludwig Barnay (Hannover). — Rechtsbeistände: Dr. H. Jaques, gr. Theaterstr. 46, Dres. Samuel, Bachmann und Bachur, Gänsemarkt 21/23. — Spielleitung: Hans Andresen und Ferd. Freytag.

Inspektion, Bureau und Kasse: Carl Tenzel, Oberinspektor; B. Alfred Sassen, Direktionssekretär und Bureauchef; Emil Schumacher und Alfred Waurig, Kassierer; Frieda Busse, Buchhalterin; Irma Martens, Stenotypistin.

Darstellende Mitglieder: Herren: Hans Andresen, Emil Bendow, Emil Birron, Albert Bozenhard, Ernst Gartner, Herm. Gotthardt, Willy Grill, Ernst Hallenstein, Willi Knörer, Julius Kobler, Ernst Ledesdorf, Alfred Mader, Emil Raimund, Hugo Rau, Walter O. Stahl, Fritz Werner, Erich Ziegler. — David Bötger, Georg Fischer, Horst Platen, Kapellmeister.

Damen: Centa Bré, Hedi Bohn, Karli Bozenhard, Gretel Ferron, Emmeline Gadiel, Bertha Gast, Marianne Heller, Gertrud Kracke, Olga Krüll, Elfriede Mertens.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.

Marie Meininger, Elsa Nothhaft, Eva Olwy, Else Ostheim, Joh. Platt, Clara Polchow, Ria Ressel, Margarete Schüller, Philine Tormin. — Anna Eger-Böttcher und Sofie Hautong, Souffleusen.

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 4.

Preise der Plätze

(einschließlich Lustbarkeitssteuer, Garderobe und Programm). Gesamt-

Table with columns: Prosenlohnloge, Rang-Loge, Parkett, Mittelrang, Logen im Mittelrang, Rang, Rang, Rang, Galerie. Includes sub-columns for Platz, Steuer, Gard., Progr., Gesamtpreis.

Deutsches Schauspielhaus in Hamburg.

Eröffnet 15. September 1900. Aufsichtsrat: Dr. H. N. Antoine-Fell, R. d. R. Adler-Ordens IV. Klasse, Dr. Bendixen, Senator John v. Berenberg-Gossler.

Künstlerischer Leiter: Geheimer Hofrat Max Grube, Ehrenmitglied des Meininger Hoftheaters, Komth. u. h. O. Moorweidenstr. 18. — Regisseur: Max Montor, Sierichstr. 86.

Bureau: Ferd. Bendel, Oberinspektor und Bureauchef, Bes. der K. K. österr. Jub.-Er.-Med. a. r. B., Dorotheenstr. 161. — Paul Schwahn, Rendant, Lübeckerstr. 120.

Darstellende Mitglieder: Damen: Marga Alesius, Lohmühlenstr. 2. — Olla Bauer, Mühlendamm 94.

Herren: Emil Berthold, Langereihe 38. — Karl Blankenstein, Schmilinskystrasse 25. — Ludwig Braun, Hartungstr. 3.

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 3.

Preise der Plätze

Table with columns: Fremdenloge, Eine Loge im Parkett, Eine Loge im Balkon, Eine Loge im I. Rang, Eine Loge im II. Rang. Includes sub-columns for Personen, pro Platz, Abend-Vorst., Nachm.-Vorst.

Die Logen werden nur im Ganzen verkauft und einzelne Plätze nicht abgegeben.

Table with columns: Ein Sitz I. Rang, Ein Sitz II. Rang, Parkett-Stehplatz, II. Rang, Stehplatz. Includes sub-columns for Reihen, Abend-Vorst., Nachm.-Vorst.

Die Preise schliessen auf allen Plätzen Garderobe, Programm und Lustbarkeitssteuer ein.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

Hamburger Volks-Oper

am Millerntor, 27 VI, 604.

Direktion und künstlerische Oberleitung: Friedr. C. Heller-Halberg, Moltkestr. 1.

Büro und Inspektion: Maria Parlow, 1. Sekretärin und Buchhalterin; Hertha Parlow, 2. Sekretärin u. Hilfskassiererin; Anni Warneke, Kassiererin; Georg Heimberg, Bibliothekar; G. Topfert und E. Jess, Souffleusen; Karl Elle und Alb. Jönsson, Bühneninspektoren; Fritz Topfert, Inspektor; G. Schumann, Hauswart.

Solo-Damen: Ad. Ernster-Baranyi, Alma Burmeister, Helga Frahm, Lily Hartung, Lita Hübler, Alti Klee, Erna Lange, Paula Marckow, Sabine Meyer, Vera Noth, Maria Pos, Nene Riedell, Lulu Scherer, Gertrud Schwarz, Helene Troger, Elsa Walter.

Solo-Herren: M. van Geldern, Johs. Iscke, Einar Jensen, Albert Jönsson, Franz Kasche, Gustav Kirnberg, Max Koller, Jean Speth, Eugen Stüchling, Karl Waschmann, Leo Wolffarth.

Opern-Chor: 20 Damen, 20 Herren; Orchester: 42 Musiker (bei grossen Opern Verstärkung).

Ballett: 16 Tänzerinnen und Elevenen der Ballettschule.

Plan siehe am Anfang des Buches, Seite 6.

Preise der Plätze einschliesslich der Lustbarkeitssteuer:

Table with columns: Orchester- und Fremdenloge, 1. Rang-Loge, Sessel I. Reihe, Sperrsitze, 2. Rang, 3. Rang, 3. Reihe, Stehplatz. Includes sub-columns for Wochentags, Sonntags-nachm., Sonntags-abds.

Abonnements werden für Montags und Freitags und zwar 14täglich (15 Vorstellungen) ausgesetzt. Preise der Plätze ausschliesslich der Lustbarkeitssteuer von 10 Prozent: Orchester- und Fremdenloge, Orchestersessel I. Reihe 4.50.

Neues Operetten-Theater.

Spielbühnenplatz 1, 27 I, 2711.

Direktion: Victor Palm.

Musikvorstände: Paul Heller, 1. Kapellmeister; Dr. Paul de Neve, 2. Kapellmeister.

Darstellende Solomitglieder: Damen: Thili Feiner, Pia von Moosburg, Clara Lüssner, Emma Opel.

Herren: Fritz Beckmann, Josef Albrecht, Willi Birrenkoven, Fritz Gabsch, Egolf v. Garrath, Edmund Löwe, Max Schwarz, Carl Teichmann.

Plan siehe am Anfang des Buches, Seite 8.

Carl Schultze-Theater.

Reeperbahn 142. Erstes und ältestes Operetten-Theater Hamburgs. Eigentümer: Theaterbetriebsgesellschaft m. b. H. Wilmersdorf. Direktion: Herman Haller, Berlin.

Darstellende Mitglieder: Herren: Carl Geppert, Isstr. 94; Julian Martini-Basch, Meissnerstr. 26; Curt Lilien, Immenhof 26; Otto Wendt, Lehmnweg 54.

Damen: Zoia Antoniewska, Danzigerstr. 57; Mizzi Hoppe, Danzigerstr. 57; Isa Roland, Isstr. 15; Käthe Hüter, Frankestr. 11; Gertrud Seewalt-Schultz, Isstr. 67; Franze Nerger, Innocentiastr. 80.

Plan siehe am Anfang des Buches, Seite 7.

Preise der Plätze inkl. Lustbarkeitssteuer:

Table with columns: Orchesterloge, Parkettloge, Orchestersessel, Parkett, Mittelbalkon, Seiten-Balkon, Mittel-Balkon, Balkon, Rang-Sitzplatz, Rang-Stehplatz. Includes sub-columns for Preise, Sonnt.-Preise, Sonnt.-Nachm.-Preise.

Neues Theater.

Besenbinderhof 50 und Norderstr. 101-103. Eigentümer: Consortium Neues Theater.

Plan auf dem Karton vor Abschnitt V.

Kleine Kriegspreise.

Alle Adressbuch-Zuschriften erbeten an den Hamburger Adressbuch-Verlag Hermann's Erben, Speersort 11.

Vertical text on the right margin containing various names and page numbers, likely from an adjacent page or index.

Ernst Drucker-Theater.

Eigentümer: Ernst Drucker, alte Rabenstr. 11. (☞ I, 5382. Privat-☞ VI, 2562). Direktor: Ernst Drucker. Regisseure: Christian Brückmann, Altona, Waterloohai 11, Fritz Schmidt, Altona, Brigittenstr. 5, III, Carl Schmitz, Bornstr. 25, II, ☞ VI, 3646 N 1, Ernst Schweinitz, Altona, Adolphstr. 58. Kapellmeister: John von Römer, Eimsbüttelerstr. 14, II. Rechtsanwältin: Dres. Jaques, strack, Baage, Wetschky, gr. Theaterstr. 46. Theater-Arzt: Dr. Zacharias, Eimsbüttelerstr. 37. I. Kassiererin: Rea Boehner, Lohmühlenstr. 22, II. Kassierer: F. Meyer.

Darstellende Mitglieder: Herren: Paul Agte, Herrenweide 21, III, Chr. Brückmann, Altona, Waterloohai 11, Ernst Budzinski, Altona, Schauenburgerstr. 121, IV, W. Erlandsdotter, Altona, Brigittenstr. 5, I, H. Gerlach, Altona, Juliusstr. 16, III, Th. Kublmann, Ottersbeckallee 6, E, Carl Marjahn, Valentinskamp 44, H. E. Fritz Schmidt, Altona, Brigittenstr. 5, III, Carl Schmitz, Bornstr. 25, II, Ernst Schweinitz, Altona, Missundestr., Wihl. Seybold, Jägerstr. 29, III.

Damen: Frieda Ahlers, Altona, Adolfstr. 56, Jenny Brinckmann, Altona, Waterloohai 11, Frieda Brosch-Heintze, Seilerstr. 32, IV, Ada Carlschmidt, Bartelsstrasse 37, II, Marie Dreyer, Altona, Brigittenstr. 5, I, Anny Fromm, Altona, Schauenburgerstr. 121, IV, Regina Harre, Edvardstr. 49, Catharina Kürten, Brigittenstr. 5, III, Clara Lewerenz, Markmannstr. 62, II, Henry Otto-v. Riegen, Altona, Friedensallee 36, E., Lissy Möller, Seilerstr. 32, IV, Ellen Schultz, Brigittenstr. 3, E., Grete v. Versen, Gr.-Flottbek, Lornsenstr. 12.

Schiller-Theater.

Altona, Circusstrasse, am neuen Pferdemarkt, Hamburg. (☞ I, 2256. Direktor: Ludwig Steiner-Sandori, Feldstr. 39, II. Eröffnet unter der Direktion Ernst Michaelis am 20. April 1905. Spielzeit, ganzjährig, Winterzeit: von September bis Mai. Fassungsvermögen 1400 Personen. Eigenes Orchester.

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 8.

Preise der Plätze: A. 0.50 bis 2.50.

Die Preise schliessen die Garderobengebühr aus. Preise der Sonntag-Nachmittags-Vorstellung: A. 0.50, 0.75 u. 1.-- (Garderobenzwang.)

Hansa-Theater.

St. Georg, Steindamm 11. Eigentümer: Paul W. Grell, Direktion Willi Pöhl; Spezialitäten-Theater I. Rang. Orchester: 40 Musiker.

Die Vorstellungen des Hansa-Theaters vereinigen die bedeutendsten Koryphäen der Gesangs- und Vortragskunst, des Tanzes, der Gymnastik und der Dressur. Die Attraktionen aller Weltteile gelangen in höchster Vollendung zur Vorführung. Die einzelnen Darbietungen in dem intimen und vornehmen Rahmen, wie die Bühne des Hansa-Theaters ihn bildet, sind berührt wegen ihrer Gediegenheit, ihrer Kürze und der in ihnen liegenden reichen Abwechslung. — Höchste und allerhöchste Herrschaften, die Hamburg auf der Durchreise berühren, desgleichen die Passagiere der Schnell- und Postdampfer der Linien des Hamburger Weltverkehrs sind ständige Besucher des Hansa-Theaters und geben dem Publikum desselben ein internationales Gepräge.

Plan auf dem Karton vor Abschnitt V.

Während der Kriegszeit ermässigte Preise.

Konservatorium der Musik

siehe vorher unter „Sonstige Lehranstalten“. Näheres siehe Inhaltsverz.

Philharmonische Gesellschaft in Hamburg.

Dieselbe bezweckt die Pflege der Musik und die Unterstützung aller auf die Hebung des musikalischen Lebens in Hamburg gerichteten Bestrebungen. Zur Erreichung dieser Zwecke veranstaltet die „Philharmonische Gesellschaft“ unter Leitung von Herrn Siegmund von Hausegger 10 Orchesterkonzerte. Der Jahresbeitrag beträgt 10 Mk., derselbe wird vorläufig dem bestehenden Orchester-Reservefonds der „Philharmonischen Gesellschaft“ zugewandt. Den Vorstand bilden Guido Wolf, E. C. Newman, Vorsitzende; Friedrich Abegg, Geh. Hofrat Dr. G. Anschläger, Prof. W. von Beckerath, Dr. Hermann Behn, Theodor Behrens, Hermann Eckstein, G. Rud. Gossler, S. von Hausegger, Max Th. Hayn, Senatssyndikus Ludwig, Hans von Ohlendorff, Prof. Dr. A. Saenger, H. Samsche, Herm. Tietgens.

Der Hamburger Kirchenchor

veranstaltet mit Ausnahme der Monate Juli und August an jedem Donnerstage nachmittags 2 1/2 Uhr in der Hauptkirche St. Petri, ferner alle vierzehn Tage Freitagabends 8 Uhr abwechselnd in den drei Kirchen: Hauptkirche St. Catharinen, Dreieinigkeits-Kirche St. Georg und Christuskirche-Eimsbüttel — unentgeltliche Aufführungen geistlicher Musik. Dirigent: Wilhelm Böhmner.

Singakademie.

eine Vereinigung von Freunden der Tonkunst zum Zwecke des Studiums und der Ausführung ersten vorzugsweise religiösen Gesanges. Die Singakademie wurde am 25. November 1819 von F. W. Grund begründet; es folgten als Dirigenten: 1863 Julius Stockhausen, 1867 Julius von Bernuth, 1895 Richard Barth. Die S.-A. veranstaltet in jedem Winter zwei öffentliche Konzerte, ausserdem je ein Konzert am Busstag und in der Osterwoche. Übungen von Mitte September bis Ende April jeden Donnerstag Abend von 7 1/2 bis 9 1/2; für die Damen ausserdem Sonntags. Jahresbeitrag Mk. 30.—. Vorstand Prof. Dr. Richard Barth (Dirigent), Landrichter Dr. M. Schwartz, Paul von Bernuth und ferner als Vertreter der 4 Stimmen Frau Else Wentzel, Fräul. Gertrud Moller, Aug. Liebenschild, Dr. Hugo Niemeyer. Anmeldungen bei Prof. Dr. Richard Barth, im Konservatorium der Musik, Rothenbaumchaussee 44, Mont., Mittw., Freit. 1.—2., Sonntags von 11.—12, Schlüterstrasse 22, III. Alle Postsendungen an Paul von Bernuth, Rothenbaumchaussee 44.

Öffentliche Musikalien-Ausleihe Hamburg (Musikalisches Volksbibliothek)

siehe unter Bibliotheken.

Musikhalle.

Der aus dem Ehegut des verstorbenen Herrn Carl Laeisz und dessen Ehefrau Sophie, geb. Knöhr, von deren Testaments-Vollstreckern, den Herren Bürgermeister Dr. Fredöhl, Senator Westphal und R. Canel für ca. Mk. 2000000 an der Ringstrasse, am Dammtorwall und am Holstenplatz auf Staatsgrund errichtete Bau ist nach den Plänen und unter der Leitung der Architekten Martin Haller und Emil Meerwein ausgeführt. Er ist am 4. Juni 1908 der vom Senat und der Bürgerschaft für die Verwaltung der Musikhalle ernannten Kommission übergeben worden. Letztere besteht aus den Herren: Senator Brandt, Senator Sachsse, Senatssyndikus Ludwig. Eiffe, Newman, Dr. Carl Petersen, Rohde, Samsche, Dr. Stemann. Das Gebäude enthält einen grossen Saal für 2010 Sitzplätze, einen kleinen Saal für ca. 495 Sitzplätze und einen Übungssaal ausser zahlreichen Vor- und

Nebenkammern. Mietpreis der Säle: Grosser Saal Mk. 550.— einschl. Heizung, Beleuchtung, Bedienung und mit Garderobe. Mk. 350 wie vorstehend, aber ohne Garderobe. Kleiner Saal: Mk. 180.— wie vorstehend mit Garderobe. Mk. 140.— wie vorstehend ohne Garderobe. Anfragen an Obersekretär G. Benicke, Musikhalle.

Gemeinnützige und Wohlfahrtsanstalten des Staats, von Vereinen usw.

Allgemeine Armenanstalt.

Sie verdankt ihre Entstehung fast einzig der Hamburger Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe und ward errichtet im Jahre 1788. Das Kollegium besteht aus 3 Senatsmitgliedern, einem von der Finanzdeputation abgeordnetem Mitgliede und 15 von der Bürgerschaft gewählten Mitgliedern. Zur Zeit ihrer Entstehung wurde sie ausschliesslich durch freiwillige Gaben unterhalten. Durch Senats- und Bürgerschaftsbeschluss vom Jahre 1865 sind dann die öffentlichen Subskriptionen, Büchsenansammlungen, Kollekten und sonstige Gaben gänzlich in Wegfall gebracht worden. Durch das Gesetz über die Unterstützungswohlfahrt vom 6. Juni 1870 wurde die öffentliche Armenpflege reichsgesetzlich geregelt und die Pflicht der Ortsarmenverbände begründet, Hilfsbedürftige zu unterstützen, soweit es der notwendige Lebensunterhalt erfordert. Seit dem 1. April 1890 wird der Ortsarmenverband Hamburg von der Allg. Armenanstalt verwaltet. Zur Ausübung der Armenpflege ist der Ortsarmenverband Hamburg in 11 Armenkreise und jeder Armenkreis in Armenbezirke zerlegt. Die Zahl der Bezirke beträgt gegenwärtig 125, diejenige der Armenpfleger etwa 1600. Dem Hilfesuchenden wendet sich an den Vorsteher des Armenbezirks, in welchem er wohnt und wird von diesem einem Pfleger zugewiesen. Über die Bewilligung einer Unterstützung entscheidet die monatlich einmal zusammen tretende Bezirksversammlung, resp. bei Geldbewilligungen, welche die sogenannten Ausschlussätze überschreiten, sowie wenn es sich um Anstaltspflege handelt, die ebenfalls einmal monatlich tagende Kreisversammlung. Ist ärztliche Hilfe erforderlich, so wird dieselbe von dem Armenarzt geleistet, sofern der Arme einen Krankenchein vom Pfleger dem Arzte überbringt. Der Arzt ist befugt, den Kranken einem Krankenhause zur Pflege für Rechnung der Armenanstalt zu überweisen. Der überwiegende Teil der Unterstützungen erfolgt in bar; doch wird auch Bekleidung, insbesondere für schulpflichtige Kinder gewährt. Das Bekleidungsplager verleiht die Armenanstalt, welche die Anfertigung der Bekleidungsstücke, Wäsche und Strümpfe, Frauenvereinen und der kirchlichen Gemeindeflügel mit der Massgabe übertragen hat, dass dieselben bedürftige Näherinnen und Strickerinnen beschäftigen. Durch das Gesetz vom 9. Febr. 1910 ist die gesamte öffentliche Waispflege und die Zwangsziehung Minderjähriger der Behörde für öffentliche Jugendfürsorge unterstellt. Neben der gesetzlich vorgeschriebenen Hilfe wird von der Armenanstalt vorbeugende Wohltätigkeit geübt, um solche Personen und Familien, bei welchen die Gefahr vorliegt, hilfsbedürftig zu werden, in ihrer Erwerbsfähigkeit zu heben. Über die Gewährung derartiger Beihilfen entscheidet eine besondere Kommission. Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass durch eine einmalige Gabe dem Hilfesuchenden dauernd geholfen sein muss. Die Mittel für diese Art der Unterstützungen werden dem sogenannten Spezialfonds entnommen, welchem durch Beschluss von Senat und Bürgerschaft vom 10. Juni/9. Juli 1898 ein Betrag von 1,057,529,38 Mk. behufs Verwendung des jährlichen Zinseszinses zu Zwecken der prophylaktischen Armenpflege staatseigentlich überwiesen ist und dem ferner diejenigen Zuwendungen übermittelt werden, welche der Armenanstalt von Lebenden, wie von Todeswegen, ohne besondere Zweckbestimmung oder für die Zwecke des Spezialfonds zufließen. Unter den vielen patriotischen Männern, welche Zeit und Kräfte dem Armenwesen gewidmet haben, ragen aus der ersten Reihe genannt die hochverehrten: Professor Büsch (der eigentliche Stifter), Senator Günther und Freiherr von Voght. Das Verzeichnis der Beamten siehe Abschnitt I.

Alsterdorfer Anstalten.

Die in Alsterdorf belegenen Anstalten sind gegründet von Pastor Dr. theol. et phil. H. Sengelmann. Sie sind für Schwach- und Blödsinnige (Idioten) und Epileptiker jeden Alters bestimmt. Die bildungsfähigen Kinder werden von 10 Lehrkräften unterrichtet (3 Vorschulklassen, 6 Unterichts-, 4 Beschäftigungs- oder Arbeitsklassen, Fortbildungsklassen). Die umfangreiche Gärtnerei und der grosse landwirtschaftliche Betrieb, die verschiedenen Werkstätten, Nähtuben, Küche, Wäsche usw. geben Schwachbegabten Gelegenheit, ihre geringen Kräfte zu verwerten. Für Schwach- und Epileptische aus höheren Ständen ist ein eigenes Pensionat vorhanden. Die Anstalten umfassen etwa 40 Haupt- und 20 Nebengebäude und bewirtschaften etwa 100 Hektar. Gegenwärtig zählen sie reichlich 1200 Bewohner. Wenn auch die Anstalten Erhaltungsmittel aus Kostgeldern, aus den Erträgen ihrer Landwirtschaft und ihrer Werkstätten beziehen, sind sie doch besonders auf Liebesgaben angewiesen. Sie erhalten keinen Staatszuschuss. Der Vorsitzende des Vorstandes ist Landgerichtsdirektor Ipsen, Brahmallee 91, der Direktor der Anstalten Pastor P. Stritter in Alsterdorf, Oberarzt Dr. H. Kellner. Anfragen, Anmeldungen von Zöglingen, Liebesgaben, Bewerbungen u. s. w. sind ausschliesslich an die Verwaltung der Alsterdorfer Anstalten zu richten. Zahlungen werden an die Norddeutsche Bank oder an das Postcheckamt unter Nr. 3989 für die Alsterdorfer Anstalten erbeten. Die Geschäftsstelle im Verwaltungsgebäude der Anstalten, Sengelmannstr., ist von 8—6 Uhr geöffnet, Sonntags geschlossen. Der Direktor ist dort in der Regel an den Wochentagen, ausser Sonntagen, von 10—12 Uhr zu sprechen. Eine Besichtigung der Anstalten wird gern gestattet, kann aber in der Regel nur in der Zeit von 9—11 und von 2—4 an den Wochentagen, ausser Sonntagen, stattfinden. Eine vorhergehende Anmeldung ist dringend erwünscht.

Altenhaus der Deutsch-Israelitischen Gemeinde.

Sedanstr. 23. Aus einem Vermächtnisse des Isaac Hartvig und einem von Ephraim Edwards der Gemeinde für ein Altenhaus zur Verfügung gestellten Kapital hervorgegangen, bezweckt das Institut, unbemittelten Israeliten im Alter von 60 bezw. 55 Jahren und darüber, welche der Deutsch-Israelitischen oder der Portugiesisch-Jüdischen Gemeinde angehören, unentgeltlich Aufnahme und Verpflegung zu gewähren. Dasselbe bietet nunmehr, nach der erfolgten Fertigstellung des Erweiterungsbaues, Platz für 46 Pflinglinge; zur Zeit befinden sich in demselben 46 Pflinglinge. Die Verwaltung ist zusammengesetzt aus einem vom Vorstand der Deutsch-Israelitischen Gemeinde aus seiner Mitte deputierten Mitgliede, welches den Vorsitz führt, und acht durch das Repräsentanten-Kollegium der Gemeinde gewählten Mitgliedern, und besteht zur Zeit aus Alfred Levy als Vors.; Ernst Liebermann, stellvert. Vors.; Otto Meyer, Kassierer; Otto Joshua, Inspektor; Moritz Wolf, Inspektor; Arthur Cohen, Rechtsanwalt; Herm. Hirsch, August Jacobson und Leo Stern. Ausserdem gehören der Verwaltung Frau Lidw. Joshua, Frau Joseph Levy, Frau Alfred Levy und Frau Fried. Michael als Ehren Damen an. Anstaltsarzt ist Dr. med. Korach, Okonom H. Kahn.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.